

Bau Trockenmauer Ittigen – NUBIS und der Quartierverein Eyfeld bauen mit

Die Gemeinde Ittigen legt gegenwärtig auf dem alten Bahntrasse des «Blauen Bähnli», an der Wegverbindung Untereyfeld – Hinterer Schermen auf insgesamt 150 Laufmetern Trockenmauern an. Die Arbeiten werden in mehreren Etappen unter Anleitung von erfahrenen Trockenmauerspezialisten und der freiwilligen Mitarbeit unterschiedlicher Gruppen wie beispiels-

weise Mitarbeitende der Gemeinde Ittigen, Schulklassen, Firmen, Quartiervereine, Naturschutzvereine etc. ausgeführt. Unterstützt werden die Bauarbeiten durch die Farb AG, Köniz (Fachstelle für Arbeitsintegration Region Bern). Es handelt sich um ein von der Gemeinde Ittigen und verschiedenen weiteren Partnern finanziertes Kooperationsprojekt.

ITTIGEN

Eine Gruppe von Freiwilligen von NUBIS (Verein Natur & Umwelt Bolligen-Ittigen-Stettlen) und des Quartiervereins Eyfeld, hat am Bau der zweiten Etappe der Trockenmauer mitgeholfen. Nach einer Begrüssung durch Martin Pauli, Leiter Bereich Umwelt der Gemeinde Ittigen, weihen uns die Trockenmauerspezialisten Moussia von Wattenwyl und Thomas Murkowsky in die Kunst des Trockenmauerbaus ein.



Exaktes Arbeiten hat Priorität

Aufgeteilt in kleine Gruppen fahren wir unter der Anleitung der Mauerbauspezialisten mit den Arbeiten fort, die einige Tage zuvor durch eine Schulklasse ausgeführt wurden. Unsere Aufgabe ist es in erster Linie, den obersten Teil der Mauer zu bauen und insbesondere die Deckplatten zu legen. Es stellt sich heraus, dass Trockenmauerbau körperlich anstrengend und nicht so einfach ist, wie es auf den ersten Blick den Anschein macht, denn es gilt das Motto: Wackeln verboten! Falls die Steine wackeln, müssen sie ausgetauscht, mit Hammer und Meissel bearbeitet oder mit kleineren Steinen verkeilt werden, bis sie absolut festsitzen. Trocken-

mauerbau erfordert viel Geduld! Marco Rupp, Gemeindepräsident von Ittigen, bedankt sich am Ende des Arbeitstags bei den Beteiligten für den freiwilligen Einsatz. Alle Teilnehmenden haben das Gefühl, etwas Sinnvolles getan zu haben. Wir haben die Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Eyfeld in Ittigen als schönes Beispiel der Zusammenarbeit verschiedener Gruppen empfunden. Wir wünschen uns, dass in Zukunft weitere Kommunen dem guten Beispiel der Gemeinde Ittigen folgen, denn Trockenmauern sind wertvolle Strukturelemente, insbesondere auch in Privatgärten.

Arbeitsgruppe Lebensräume:
Lotti Stiller, Ronald Graber



Mauerbauspezialist Thomas Murkowsky

Die Experten machen uns darauf aufmerksam, dass exaktes und stabiles Bauen oberste Priorität hat, denn die Mauer wird ohne Mörtel gebaut.



Voller Einsatz



Gelungen ...

